



Constanze Kleis

Mehr zu diesem Thema auf www.Krankenhaushasser.de

Sterben Sie bloß nicht im Sommer
und andere Wahrheiten, die Sie über ihr Ende wissen sollten.

„Glauben Sie mir kein Wort – ich bin Angehörige“

Wieso wird man für Ärzte praktisch unsichtbar, sobald man einen kranken Angehörigen hat ?
Und wie kommt das Stockholm – Syndrom auf die Intensivstation?

Als ihre Mutter an einem unheilbaren Hirntumor erkrankt, erlebt die Autorin im Backstage – Bereich unseres Gesundheitswesens, wie Würde, Fürsorge und Mitgefühl systematisch kaputtgespart werden. Dabei erhält sie ein paar überlebenswichtige Lektionen. Wahrheiten, die Sie unbedingt wissen sollten, bevor es mit Ihnen oder Ihren Liebsten zu Ende geht.

Wenn Sie schon sterben, dann richtig!

Wir alle müssen sterben. Wir alle werden einen geliebten Menschen verlieren. Und das ist nicht mal die schlechte Nachricht. Die lautet, dass das Leben hierzulande aller Voraussicht nach unter Bedingungen zu Ende gehen wird, die schockierend anders sind als erhofft und erwartet.

Diese Erfahrung muss die Autorin machen, denn ihre Mutter ist unheilbar an einem Hirntumor erkrankt. Constanze Kleis begleitet sie durch vier Krankenhäuser und sieben Krebsstationen und erhält dabei ein paar (über-)lebenswichtige Lektionen.

Zum Beispiel, dass Nettsein manchmal töten kann, sich Profitdenken und Scheinheiligkeit längst auch in der Palliativmedizin ausbreiten.

Und dass es am Ende eine echte Alternative wäre, sich auf eine Eisscholle zu setzen und noch einen Heizstrahler mitzunehmen – wenn wir nichts an den Zuständen in Medizin und Pflege ändern.

Mein persönlicher Lieblingssatz:

Man muss schon kerngesund sein, um die Zumutungen in Medizin, Reha und Pflege nicht nur zu ertragen, sondern auch zu überleben.

Pressestimmen:

Die Autorin hat viel recherchiert, liefert Fakten und Strategien, wie man sich wehren kann. Denn wir alle können schon morgen selbst betroffen sein.

MYSELF

Ein gut recherchiertes Buch über den Leidenwegs ihrer Mutter und über die Erlebnisse der Todkranken und der Angehörigen mit dem Gesundheitssystem geschrieben hat. Ihre Erfahrungen verbindet Kleis mit zahlreichen Empfehlungen, die sich jeder Gesunde zu Herzen nehmen sollte.

BUCHJOURNAL

Journalistisch pointiert, aufrüttelnd und mit ihrem Appell an Würde, Fürsorge und Mitgefühl zutiefst menschlich.

BIBLIOTHEKARISCHE DIENSTE

Ein wunderbares, kluges, anrührendes, erhellendes, aber auch witziges Buch über unser Gesundheitswesen und den Abschied von lieben Menschen

SUSANNE FRÖHLICH IN DB MOBIL